

# Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2029

Bayerns Bevölkerung bleibt stabil, langfristig Rückgang der Bevölkerung zu erwarten

Dipl.-Soz. Univ. Jan Kurzidim

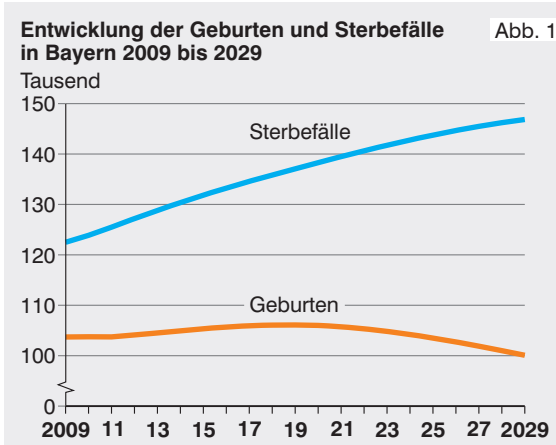
Der demografische Wandel ist in den vergangenen Jahren zunehmend in das Blickfeld der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Die Herausforderungen, die mit dem demografischen Wandel einhergehen, sind dabei vielfältig und betreffen nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche: Sozialplanungen aus der Alten- und Jugendhilfe, der lokale Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung, aber auch die Bereiche Wohnen und Bauen, Kinderbetreuung und Bildung bzw. die lokale Vereinsarbeit sind nur beispielhaft einige Bereiche, in denen frühzeitig Effekte des demografischen Wandels in strategische Entscheidungen einbezogen werden können. Weil demografische Prozesse in der Regel langfristig wirken und kurzfristig kaum aufzuhalten sind, bietet die amtliche Statistik mit der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung eine Informationsgrundlage, die eine Abschätzung künftiger Trends auf Basis aktueller Annahmen ermöglicht. – Die diesjährige regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für die Landkreise und kreisfreien Städte Bayerns zeigt, dass die Bevölkerung Bayerns im Vorausrechnungszeitraum von 2009 bis 2029 weitgehend stabil bleibt. Insgesamt wird für die kommenden 20 Jahre ein Bevölkerungswachstum von rund 0,3% im Freistaat erwartet. Allerdings wird die Bevölkerung in Bayern nicht stetig zunehmen, sondern im Jahr 2020 ihr Maximum erreicht haben. Spätestens in den darauf folgenden Jahren muss dann aber mit einem langfristigen Rückgang der Einwohnerzahlen gerechnet werden. Die demografische Entwicklung wird regional sehr unterschiedlich ausfallen: Oberbayern kann in den kommenden 20 Jahren als einziger Regierungsbezirk in Bayern noch mit einer deutlichen Bevölkerungszunahme (+5,8%) rechnen. Die Regierungsbezirke Schwaben (+0,2%), Mittelfranken (+0,2%) und Niederbayern (-1,2%) werden eine relativ stabile Einwohnerentwicklung vorweisen können und im Jahr 2029 – wenn die demografischen Trends der Vergangenheit auch in den kommenden 20 Jahren fortbestehen – einen Bevölkerungsbestand auf dem heutigen Niveau vorweisen können. Weite Teile der Oberpfalz (-3,2%) und besonders die Regierungsbezirke Oberfranken (-9,2%) und Unterfranken (-5,3%) müssen sich auf merkliche Bevölkerungsverluste einstellen.

## Was sind Bevölkerungsvorausberechnungen?

Bevölkerungsvorausberechnungen sind Modellrechnungen, die die demografische Entwicklung der vergangenen Jahre unter bestimmten Annahmen zu den Geburten, Sterbefällen und Wanderungen in die Zukunft fortschreiben. Sie zeigen, wie sich die Bevölkerungszahl und der Altersaufbau der Bevölkerung unter bestimmten, auf heutigen Erkenntnissen beruhenden, Annahmen entwickeln würden. Vorausberechnungen dürfen also nicht als exakte Vor-

hersagen missverstanden werden – sie zeigen aber, wie sich eine Bevölkerung unter Beibehaltung der demografischen Trends der vergangenen Jahre entwickeln würde.

Die regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden nach einer national und international anerkannten, wissenschaftlich fundierten Methode (mit der Software SIKURS) be-



rechnet, die auch vom Statistischen Bundesamt, den anderen Statistischen Landesämtern, den Statistischen Ämtern vieler deutscher Großstädte sowie der amtlichen Statistik in den Nachbarländern Österreich und Schweiz genutzt wird. Zunächst werden Annahmen zur Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Lebenserwartung und der Wanderungen bis zum Endjahr der Berechnungen getroffen. Diese Annahmen basieren auf der Analyse von bisherigen Verläufen der einzelnen Parameter. Die eigentliche Berechnung geht dann von der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht zu einem bestimmten Stichtag aus und wird für jedes Jahr des Berechnungszeitraums einzeln durchgeführt. Die bereits lebenden Jahrgänge werden in die nächst höhere Altersstufe übernommen, um erwartete Sterbefälle vermindert und um den jeweiligen Wanderungssaldo korrigiert. Die Lebendgeborenen werden hinzugefügt. Die Anzahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen wird berechnet, indem altersspezifische Annahmen zur Geburtenhäufigkeit und zur Sterblichkeit auf die vorhandene Bevölkerung angewendet werden. Die Zu- und Abwanderungen ergeben sich aus dem angenommenen Wanderungssaldo und seiner Altersstruktur. Hierbei werden verschiedene Wanderungstypen berücksichtigt, z. B. Wanderungen gegenüber dem Ausland, den anderen Bundesländern, aber auch Binnenwanderungen innerhalb Bayerns.

#### Parameter der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2009 - 2029

Auch die diesjährige regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung wurde nach diesem determinis-

tischen Komponentenmodell berechnet. Dabei wird davon ausgegangen, dass Annahmen über die Fertilität (konstante zusammengefasste Geburtenziffer, steigendes Alter der Mutter bei der Geburt), die Sterblichkeit (weiterhin steigende Lebenserwartung) und die Binnen- und Außenwanderung (konstante alterspezifische Zu- und Wegzugsraten) strukturell auch in der Zukunft weiter bestehen. Folgende Annahmen liegen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2009 bis 2029 des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung im Einzelnen zugrunde:

- **Ausgangsbevölkerung:**

Die Berechnungen basieren auf dem Bevölkerungsstand zum 31.12.2009, differenziert nach Gebietseinheit, Geschlecht und Einzelaltersjahren. Die Daten stammen aus der amtlichen Bevölkerungsforschung, deren Bevölkerungsstand alle mit alleiniger oder Hauptwohnung gemeldeten Einwohner umfasst.

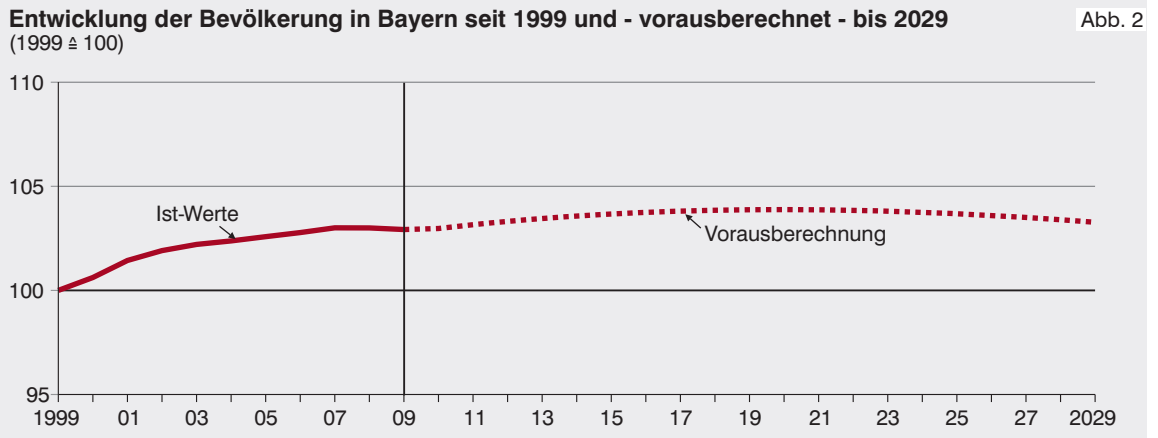
- **Fertilität:**

Die Geburtenraten werden unter Berücksichtigung räumlicher Unterschiede konstant in die Zukunft fortgeschrieben. Die regionalen Unterschiede im Geburtenverhalten gehen in Form kreis- und altersspezifischer Geburtenraten (für die 15- bis 49-jährigen Frauen), die auf Basis der Lebendgeborenen der Jahre 2003 bis 2009 gebildet wurden, in die Berechnungen ein. Weiterhin wird ein (leicht) steigendes Alter der Mütter bei der Geburt in den Modellannahmen berücksichtigt.

- **Mortalität:**

Auch die Sterblichkeit wurde unter Berücksichtigung kreisspezifischer Differenzen modelliert. Auf Basis der tatsächlichen Sterbefälle in den Jahren 2003 bis 2009 erfolgte eine Berechnung alters- und geschlechtsspezifischer Sterberaten für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt in Bayern. Es wird von einem weiteren Anstieg der Lebenserwartung ausgegangen.

Die auf Basis dieser Daten für Bayern vorausberechneten Sterbefall- und Geburtenzahlen (sog. natürliche Bevölkerungsbewegungen) werden in Abb. 1 dargestellt. Deutlich zu erkennen ist der in



den kommenden Jahren noch zunehmende Sterbefallüberschuss.

#### • Außenwanderung:

Eine umfassende Wanderungsanalyse ist Basis jeder regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung. Für die aktuelle Vorausberechnung erfolgte eine Berechnung von Zu- und Fortzugsraten je Gebiet, Einzelaltersjahr und Geschlecht anhand der tatsächlichen Wanderungen in den Jahren 2003 bis 2009. Im Bereich der Außenwanderung wurden zwei Wanderungstypen abgebildet:

- a) Wanderungsverflechtungen mit dem Ausland
- b) Wanderungsverflechtungen mit dem übrigen Bundesgebiet

Dabei wurden sowohl landesspezifische, v.a. durch die wirtschaftliche Anziehungskraft Bayerns bedingte, Entwicklungstendenzen einbezogen, als auch überregionale Entwicklungen berücksichtigt. Insgesamt wurden den Vorausberechnungen Wanderungsüberschüsse gegenüber dem Ausland zugrunde gelegt, die sich grundsätzlich am Durchschnitt der vergangenen Jahre orientieren (2010: ausgeglichener Wanderungssaldo, danach Wanderungssalden in Höhe von rund 13 000 Personen). In den Jahren 2011 und 2015 wird wegen der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Rahmen der EU-Osterweiterung ein gemäßiger Anstieg auf +15 000 Personen per Saldo erwartet.

Bei den Wanderungsverflechtungen mit dem restlichen Bundesgebiet werden aufgrund der deutschlandweit rückläufigen Bevölkerungszahlen und der niedrigen Geburtenraten in den neuen Bundesländern Anfang der 1990er Jahre langsam abneh-

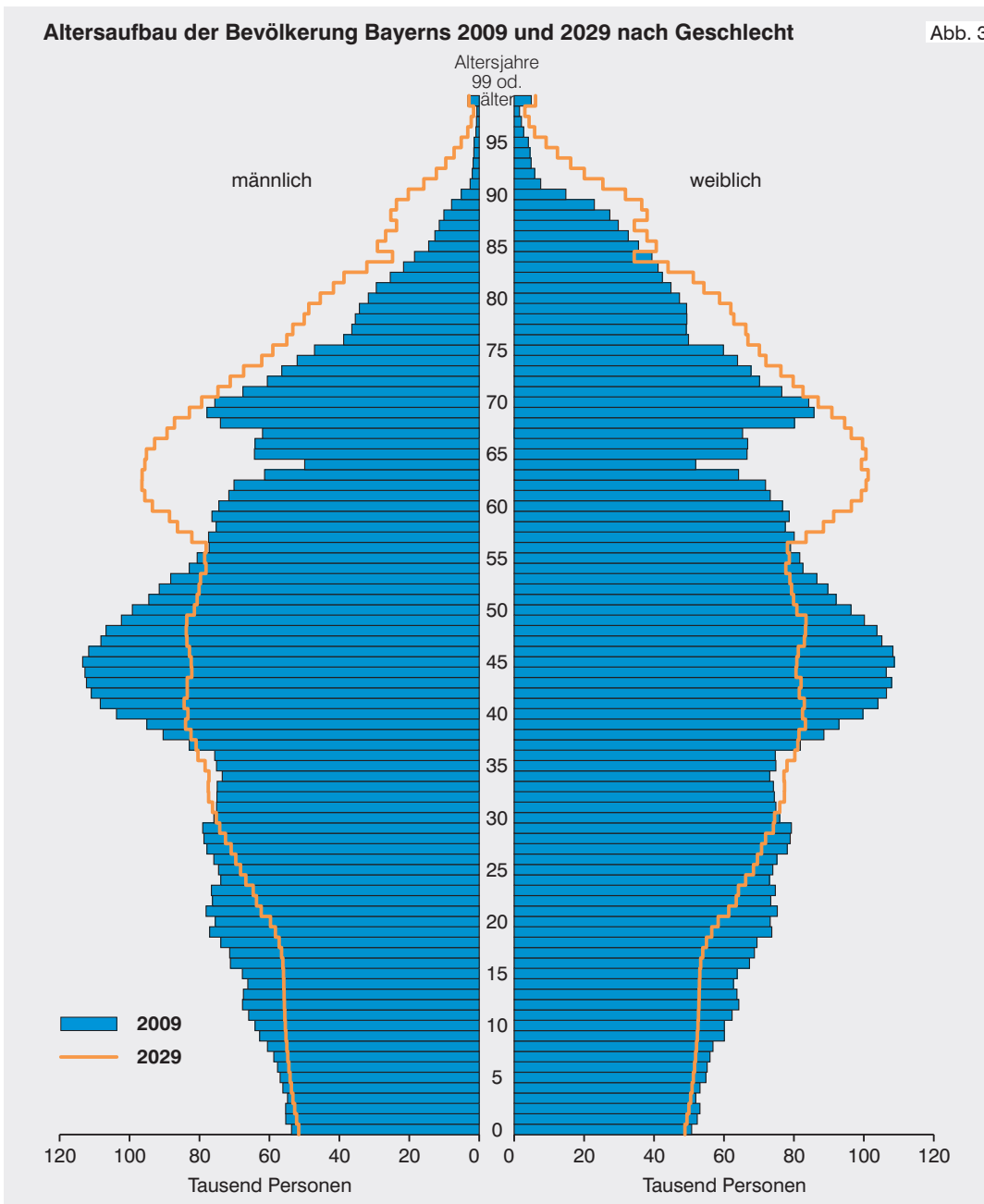
mende Wanderungsgewinne ab 2011 angenommen (2010: +26 150, 2011: + 29 000, bis 2021: Absinken des Wanderungssaldos auf +19 000, danach konstant bei +19 000).

#### • Binnenwanderung:

Neben den Zu- und Wegzügen über die Grenzen Bayerns werden in fundierten Bevölkerungsvorausberechnungen auch die Wanderungsbewegungen innerhalb des Vorausberechnungsgebietes berücksichtigt. Diese Binnenwanderungen wurden über eine umfangreiche Analyse der tatsächlichen Wanderungsströme in Bayern (differenziert nach Geschlecht und Alter) über die Kreisgrenzen in den Jahren 2003 bis 2009 modelliert und gehen in Form demografisch differenzierter Binnenwegzugsraten in die Berechnung ein. Die Jahre 2005 und 2006 wurden bei der Berechnung der Binnenwegzugsraten geringer gewichtet, da es in diesen Jahren durch die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer teilweise zu überproportional vielen Hauptwohnsitzwechseln kam (die als Wanderungsfälle in der Statistik erfasst sind). Diese Spitzen würden, schriebe man sie ungebremst in die Zukunft fort, zu Verzerrungen der regionalisierten Ergebnisse führen. Ab 2020 bis 2029 werden die Binnenfortzüge schrittweise auf 70% des Ausgangsniveaus abgesenkt.

#### Ergebnisse für den Freistaat Bayern

Welche künftige Entwicklung ist nun für den Freistaat Bayern zu erwarten? Aller Voraussicht nach wird die Einwohnerzahl Bayerns, ausgehend vom Stand zum 31.12.2009 mit rund 12,51 Millionen Personen, mittelfristig noch leicht zunehmen. Voraussichtlich im



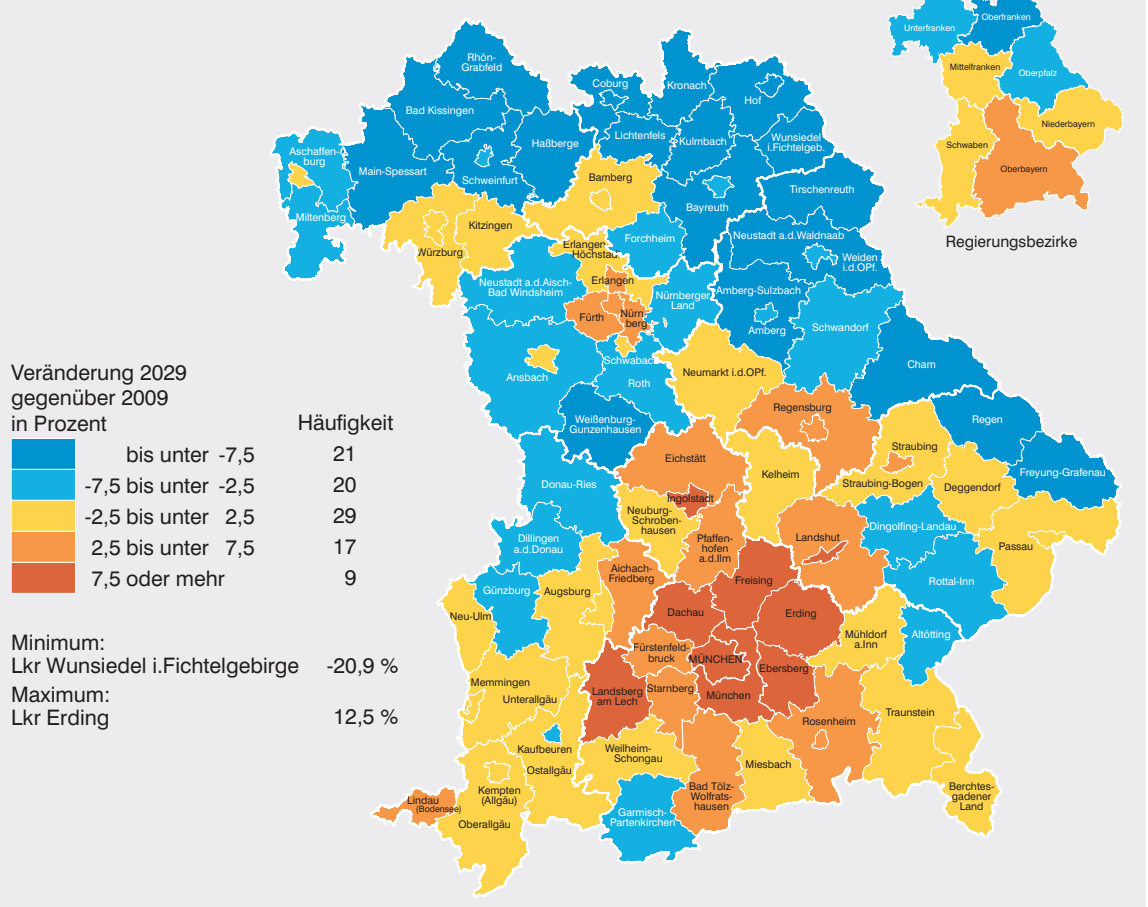
Jahr 2020 wird die bayerische Bevölkerung mit rund 12,63 Millionen Personen ihr maximales Niveau erreichen und danach abnehmen (siehe Abb. 2). Im Jahr 2029 werden nach den jüngsten Berechnungen ca. 12,55 Millionen Menschen im Freistaat leben. Insgesamt errechnet sich damit für den Zeitraum von 2009 bis 2029 ein Bevölkerungswachstum in Bayern von rund 0,3%.

Die vorerst noch wachsende Bevölkerung Bayerns wird begleitet von einer sich bedeutsam än-

dernden Altersstruktur – dieser Prozess stellt (neben dem langfristigen Bevölkerungsrückgang) das zweite Merkmal des demografischen Wandels dar. Die in Abb. 3 dargestellte Bevölkerungspyramide veranschaulicht die voranschreitende Alterung der Bevölkerung: Während im Ausgangsjahr 2009 (blaue Pyramide) die mittleren Altersjahrgänge am stärksten besetzt sind, wird sich die Altersstruktur im Jahr 2029 (orangener Umriss) grundlegend verändert haben. Am stärksten besetzt werden dann die Altersgruppen über 60 Jahre sein, während die Besetzung

**Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern - Veränderung 2029 gegenüber 2009 in Prozent**

Abb. 4



**i** Die Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2009 bis 2029 sind kostenfrei auf der Homepage des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung verfügbar. Unter [www.statistik.bayern.de/demografie](http://www.statistik.bayern.de/demografie) stehen demografische Profile für den Freistaat, die Regierungsbezirke, die bayerischen Regionen und alle Kreise und kreisfreien Städte zum Download bereit.

der mittleren und jüngeren Altersklassen deutlich niedriger ausfallen wird als noch im Jahr 2009.

Sowohl Anzahl als auch Anteil der Personen der unter 20-Jährigen werden bis zum Jahr 2029 zurückgehen. Im Jahr 2009 lebten in Bayern rund 2,46 Millionen Personen dieser Altersgruppe, im Jahr 2019 werden es bereits 10,0% weniger sein (2,22 Millio-

nen Personen), weitere 10 Jahre später dann nur noch 2,14 Millionen Personen (13,0% weniger als im Ausgangsjahr 2009).

Bei der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren ergibt sich ein anderes Bild: Ausgehend von 7,59 Millionen Personen im Jahr 2009 wird diese Altersgruppe bis zum Jahr 2019 relativ konstant bleiben und sogar leicht anwachsen (7,69 Millionen Personen, +1,2%). Dann aber werden deutlich mehr Menschen in die Altersgruppe 65+ übertreten als Jugendliche (bzw. Zuwanderer) nachkommen. Als Konsequenz wird die Altersgruppe der 20- bis unter 65-Jährigen bis zum Jahr 2029 auf rund 7,18 Millionen Personen abnehmen (-5,5% gegenüber 2009).

Deutliche Zuwächse wird es dagegen in der Altersgruppe der 65-Jährigen oder Älteren geben, weil in den kommenden Jahren stark besetzte Jahrgän-

**Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2009 bis 2029:  
Bevölkerungsstand, Durchschnittsalter, Jugendquotient und Altenquotient**

Kreisfreie Städte und Landkreise	Bevölkerungsstand			Durchschnittsalter		Jugendquotient <sup>1</sup>		Altenquotient <sup>2</sup>	
	31.12. 2009	31.12. 2029	Verände- rung in %	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029
	in 1 000			in Jahren		in Jahren		in Jahren	
Kreisfreie Stadt Ingolstadt .....	124,4	133,9	7,6	41,9	44,7	31,5	30,2	30,9	38,6
Kreisfreie Stadt München .....	1 330,4	1 441,6	8,4	41,7	42,9	25,3	27,5	27,3	30,4
Kreisfreie Stadt Rosenheim .....	60,9	62,6	2,9	42,9	45,8	29,6	29,2	32,1	42,7
Landkreis Altötting .....	107,9	102,4	- 5,1	43,3	47,7	34,5	30,6	35,0	51,6
Landkreis Berchtesgadener Land .....	102,0	103,9	1,9	44,6	47,9	31,7	28,7	39,8	50,7
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen .....	121,2	125,6	3,6	43,1	47,0	34,8	30,9	34,9	47,4
Landkreis Dachau .....	137,7	148,5	7,8	41,6	44,9	34,4	32,2	28,4	39,7
Landkreis Ebersberg .....	127,9	139,9	9,3	41,8	45,3	36,5	33,6	31,1	41,5
Landkreis Eichstätt .....	124,7	129,0	3,4	40,7	44,7	37,2	33,7	28,0	41,0
Landkreis Erding .....	126,4	142,2	12,5	40,4	44,6	36,6	32,4	25,3	38,2
Landkreis Freising .....	165,5	181,7	9,8	40,0	43,7	33,5	31,2	23,9	35,0
Landkreis Fürstenfeldbruck .....	203,1	209,9	3,3	43,1	46,5	33,5	31,8	34,5	45,8
Landkreis Garmisch-Partenkirchen .....	86,3	82,5	- 4,4	45,0	49,4	32,4	27,3	41,7	55,7
Landkreis Landsberg am Lech .....	114,1	125,2	9,7	41,8	46,2	37,2	33,2	30,1	45,8
Landkreis Miesbach .....	95,5	97,2	1,8	43,9	47,8	33,3	29,6	37,3	49,7
Landkreis Mühldorf a.Inn .....	110,3	109,2	- 0,9	42,7	47,1	35,4	30,7	33,2	48,1
Landkreis München .....	319,6	353,8	10,7	42,7	45,1	33,4	33,4	33,7	40,6
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen .....	91,3	92,2	1,0	41,6	45,9	36,1	32,6	30,1	45,3
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm .....	117,0	123,8	5,8	41,4	45,7	35,0	31,6	27,9	43,0
Landkreis Rosenheim .....	248,8	258,9	4,0	42,6	47,2	35,8	31,1	32,9	48,7
Landkreis Starnberg .....	130,0	136,2	4,8	44,0	47,2	35,2	32,5	38,5	48,5
Landkreis Traunstein .....	170,6	169,3	- 0,8	43,8	47,8	34,8	31,3	37,3	52,5
Landkreis Weilheim-Schongau .....	130,9	130,1	- 0,6	42,7	47,1	36,9	32,2	34,4	50,2
<b>Regierungsbezirk Oberbayern .....</b>	<b>4 346,5</b>	<b>4 599,7</b>	<b>5,8</b>	<b>42,2</b>	<b>45,1</b>	<b>31,6</b>	<b>30,3</b>	<b>30,8</b>	<b>39,9</b>
Kreisfreie Stadt Landshut .....	62,7	67,5	7,6	44,2	47,1	28,7	28,0	36,4	47,2
Kreisfreie Stadt Passau .....	50,6	49,4	- 2,4	44,4	48,0	24,6	23,2	34,7	49,5
Kreisfreie Stadt Straubing .....	44,5	46,0	3,3	44,5	48,1	27,4	25,7	35,2	49,5
Landkreis Deggendorf .....	116,9	117,6	0,6	42,7	47,2	32,6	28,6	30,7	47,3
Landkreis Freyung-Grafenau .....	79,7	70,8	- 11,1	43,0	48,8	33,8	28,5	32,2	55,0
Landkreis Kelheim .....	113,1	115,8	2,4	41,5	45,7	36,5	32,6	29,4	44,2
Landkreis Landshut .....	148,4	154,3	4,0	41,4	46,1	36,0	31,8	28,0	44,7
Landkreis Passau .....	187,6	183,7	- 2,1	43,1	48,3	33,6	29,3	33,0	53,1
Landkreis Regen .....	79,3	69,4	- 12,5	43,5	49,2	31,9	27,8	33,1	56,3
Landkreis Rottal-Inn .....	118,2	114,7	- 2,9	43,0	47,5	35,5	30,8	34,8	51,6
Landkreis Straubing-Bogen .....	97,6	98,7	1,1	41,9	46,8	35,7	30,6	29,4	46,3
Landkreis Dingolfing-Landau .....	90,7	87,5	- 3,5	42,2	46,9	34,5	30,6	30,3	48,3
<b>Regierungsbezirk Niederbayern .....</b>	<b>1 189,2</b>	<b>1 175,4</b>	<b>- 1,2</b>	<b>42,7</b>	<b>47,3</b>	<b>33,5</b>	<b>29,6</b>	<b>31,8</b>	<b>49,1</b>
Kreisfreie Stadt Amberg .....	43,7	41,4	- 5,3	44,4	48,2	30,0	26,8	36,9	51,0
Kreisfreie Stadt Regensburg .....	134,2	143,0	6,6	42,4	44,7	25,0	25,5	29,3	36,3
Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf. ....	42,1	39,5	- 6,0	44,2	48,2	31,6	28,2	37,9	52,6
Landkreis Amberg-Weizsach .....	105,7	96,2	- 9,1	42,8	47,9	35,0	29,7	32,9	52,0
Landkreis Cham .....	128,5	118,5	- 7,7	43,0	48,2	32,9	28,6	32,1	52,4
Landkreis Neumarkt i.d.OPf. ....	128,0	126,6	- 1,1	41,6	46,7	36,4	30,4	29,5	46,2
Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab .....	97,8	88,1	- 9,9	42,4	47,5	35,3	30,2	31,8	49,8
Landkreis Regensburg .....	183,0	191,4	4,6	41,8	46,4	34,3	31,3	27,7	45,8
Landkreis Schwandorf .....	143,0	137,1	- 4,1	42,8	47,2	33,8	29,8	32,5	48,7
Landkreis Tirschenreuth .....	75,3	64,5	- 14,3	43,8	49,0	34,1	29,1	36,3	56,5
<b>Regierungsbezirk Oberpfalz .....</b>	<b>1 081,4</b>	<b>1 046,4</b>	<b>- 3,2</b>	<b>42,6</b>	<b>47,0</b>	<b>33,0</b>	<b>29,2</b>	<b>31,5</b>	<b>47,5</b>
Kreisfreie Stadt Bamberg .....	69,8	69,9	0,1	43,8	46,6	27,1	26,3	35,2	44,5
Kreisfreie Stadt Bayreuth .....	72,6	68,8	- 5,2	43,2	46,2	25,5	24,2	32,7	43,5
Kreisfreie Stadt Coburg .....	41,2	37,4	- 9,1	45,1	48,5	29,3	27,7	39,2	54,1
Kreisfreie Stadt Hof .....	46,8	40,2	- 14,0	45,5	48,8	29,9	27,7	41,2	55,1
Landkreis Bamberg .....	144,4	142,6	- 1,3	41,4	46,5	35,0	30,9	27,8	46,0
Landkreis Bayreuth .....	106,5	97,5	- 8,5	43,4	48,3	33,8	29,7	33,9	53,0
Landkreis Coburg .....	88,9	80,0	- 10,1	44,0	48,8	33,2	29,0	36,0	55,3
Landkreis Forchheim .....	113,2	110,2	- 2,7	42,2	47,1	34,9	31,2	30,3	49,8
Landkreis Hof .....	101,3	83,2	- 17,8	45,7	50,3	32,8	28,0	42,9	61,4
Landkreis Kronach .....	70,9	60,4	- 14,8	44,9	49,7	30,7	26,2	37,4	56,5
Landkreis Kulmbach .....	75,0	65,5	- 12,6	44,6	49,6	31,6	27,3	36,9	57,3
Landkreis Lichtenfels .....	68,3	59,9	- 12,3	43,8	49,3	32,5	27,3	35,4	55,9
Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	77,5	61,3	- 20,9	46,5	50,9	30,6	27,7	44,9	65,4
<b>Regierungsbezirk Oberfranken .....</b>	<b>1 076,4</b>	<b>977,0</b>	<b>- 9,2</b>	<b>43,9</b>	<b>48,3</b>	<b>31,9</b>	<b>28,4</b>	<b>35,5</b>	<b>52,6</b>

<sup>1</sup> Jugendquotient: Anzahl 0 bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

<sup>2</sup> Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

Noch: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2009 bis 2029: Bevölkerungsstand, Durchschnittsalter, Jugendquotient und Altenquotient									
Kreisfreie Städte und Landkreise	Bevölkerungsstand			Durchschnittsalter		Jugendquotient <sup>1</sup>		Altenquotient <sup>2</sup>	
	31.12. 2009	31.12. 2029	Verände- rung	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029	31.12. 2009	31.12. 2029
	in 1 000		in %	in Jahren		in Jahren		in Jahren	
Kreisfreie Stadt Ansbach .....	40,4	39,6	- 2,1	44,1	47,4	31,7	29,7	37,7	50,5
Kreisfreie Stadt Erlangen .....	105,6	110,9	5,1	42,1	44,3	28,6	28,8	30,4	38,0
Kreisfreie Stadt Fürth .....	114,0	119,6	4,9	42,6	45,5	30,4	28,7	30,5	40,2
Kreisfreie Stadt Nürnberg .....	503,7	521,6	3,6	43,5	45,5	26,9	27,0	33,3	39,5
Kreisfreie Stadt Schwabach .....	38,8	38,4	- 0,8	43,6	47,5	33,1	29,9	35,7	49,2
Landkreis Ansbach .....	180,7	173,4	- 4,1	42,2	46,8	36,8	31,9	32,2	49,1
Landkreis Erlangen-Höchstadt .....	131,1	132,3	1,0	42,3	46,8	34,3	31,9	29,9	48,4
Landkreis Fürth .....	114,5	119,2	4,2	43,9	47,3	31,5	29,4	33,8	48,3
Landkreis Nürnberger Land .....	166,5	159,0	- 4,5	44,0	48,3	32,8	29,5	35,9	52,4
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	98,0	94,5	- 3,7	42,7	47,3	35,8	31,9	33,1	51,0
Landkreis Roth .....	124,3	120,3	- 3,2	42,7	47,5	35,0	30,7	32,3	50,1
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen .....	92,6	85,1	- 8,0	43,1	47,8	36,2	32,2	35,5	54,9
<b>Regierungsbezirk Mittelfranken .....</b>	<b>1 710,1</b>	<b>1 714,0</b>	<b>0,2</b>	<b>43,1</b>	<b>46,5</b>	<b>31,5</b>	<b>29,3</b>	<b>33,0</b>	<b>45,3</b>
Kreisfreie Stadt Aschaffenburg .....	68,7	68,8	0,2	43,3	46,8	30,2	28,8	33,2	46,4
Kreisfreie Stadt Schweinfurt .....	53,5	50,1	- 6,5	45,0	48,1	30,3	29,2	41,7	54,7
Kreisfreie Stadt Würzburg .....	133,2	132,6	- 0,5	42,5	44,9	21,2	21,4	29,3	37,6
Landkreis Aschaffenburg .....	173,0	165,3	- 4,4	42,9	47,6	34,0	30,2	32,2	50,0
Landkreis Bad Kissingen .....	104,9	94,2	- 10,2	44,5	49,6	33,6	29,7	38,9	60,9
Landkreis Rhön-Grabfeld .....	83,4	75,1	- 10,0	43,1	48,2	35,0	30,7	33,9	54,4
Landkreis Haßberge .....	85,4	77,7	- 9,0	42,6	47,9	34,5	30,2	31,3	53,2
Landkreis Kitzingen .....	88,7	87,0	- 2,0	42,6	47,2	34,6	30,0	32,0	48,4
Landkreis Miltenberg .....	129,0	121,6	- 5,8	42,5	47,4	35,9	30,6	32,9	49,7
Landkreis Main-Spessart .....	128,6	117,8	- 8,4	43,6	48,6	33,5	29,2	34,4	54,6
Landkreis Schweinfurt .....	113,4	102,4	- 9,7	43,2	48,3	34,7	30,8	34,1	55,5
Landkreis Würzburg .....	160,0	158,7	- 0,8	42,7	47,2	33,1	30,5	30,4	49,6
<b>Regierungsbezirk Unterfranken .....</b>	<b>1 322,0</b>	<b>1 251,3</b>	<b>- 5,3</b>	<b>43,1</b>	<b>47,6</b>	<b>32,4</b>	<b>29,0</b>	<b>33,1</b>	<b>50,4</b>
Kreisfreie Stadt Augsburg .....	263,6	268,9	2,0	43,1	45,3	28,7	28,2	33,6	40,9
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren .....	41,9	40,4	- 3,5	44,2	47,0	33,9	32,5	39,7	51,4
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) .....	62,0	61,8	- 0,3	43,9	46,4	32,9	32,7	39,6	49,6
Kreisfreie Stadt Memmingen .....	41,1	40,8	- 0,8	43,4	46,3	34,0	31,9	37,0	47,4
Landkreis Aichach-Friedberg .....	127,9	132,8	3,9	41,7	46,1	36,3	32,0	30,0	44,5
Landkreis Augsburg .....	239,9	237,2	- 1,1	42,3	46,8	36,1	32,2	32,1	48,4
Landkreis Dillingen a.d.Donau .....	94,0	91,4	- 2,8	41,6	46,3	37,8	32,0	30,5	46,5
Landkreis Günzburg .....	120,6	117,3	- 2,8	41,8	46,1	36,7	31,9	31,0	45,3
Landkreis Neu-Ulm .....	165,2	169,2	2,5	42,2	45,8	34,3	32,0	32,0	44,0
Landkreis Lindau (Bodensee) .....	79,9	82,8	3,6	43,6	47,5	36,0	30,7	38,3	49,3
Landkreis Ostallgäu .....	134,1	136,9	2,1	42,5	46,7	37,7	32,9	34,2	49,3
Landkreis Unterallgäu .....	135,3	133,9	- 1,1	42,4	47,2	38,5	32,6	34,9	51,0
Landkreis Donau-Ries .....	129,2	124,3	- 3,8	42,0	46,5	36,6	31,7	32,1	47,2
Landkreis Oberallgäu .....	150,2	151,4	0,8	43,3	47,9	35,4	30,0	35,7	51,4
<b>Regierungsbezirk Schwaben .....</b>	<b>1 784,8</b>	<b>1 789,0</b>	<b>0,2</b>	<b>42,6</b>	<b>46,5</b>	<b>35,0</b>	<b>31,3</b>	<b>33,5</b>	<b>46,7</b>
<b>Bayern .....</b>	<b>12 510,3</b>	<b>12 552,8</b>	<b>0,3</b>	<b>42,7</b>	<b>46,4</b>	<b>32,5</b>	<b>29,9</b>	<b>32,3</b>	<b>45,0</b>

1 Jugendquotient: Anzahl 0 bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

2 Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

ge in die Altersgruppe 65+ übergehen werden. Die im Jahr 2009 noch 2,45 Millionen Personen umfassende Altersgruppe wird binnen 20 Jahren auf 3,23 Millionen Personen im Jahr 2029 anwachsen und damit einen Zuwachs von 31,9% verzeichnen können. Neben der steigenden Lebenserwartung kann dieser Zuwachs v. a. durch den Übertritt der stark besetzten Baby-Boom-Jahrgänge der 1960er Jahre in die Altersgruppe der 65-Jährigen oder Älteren erklärt werden.

### Regional unterschiedliche Entwicklungen

Die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung in Bay-

ern unterscheidet sich regional erheblich. Abb. 4 zeigt farblich abgestuft die prozentuale Veränderung der Einwohnerzahlen in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Freistaats von 2009 bis 2029. Deutlich sichtbar ist die regional unterschiedliche Entwicklung mit Wachstumszentren im Großraum München – Ingolstadt und Bevölkerungverlusten vor allem im Norden und Osten Bayerns. Das zentrale Südbayern kann mit überdurchschnittlichen Einwohnerzuwächsen rechnen: Die Landkreise Erding (+12,5%), München (+10,7%) und Freising (+9,8%) werden bis 2029 die größten Bevölkerungszuwächse verzeichnen können. Der Regierungsbe-

zirk Oberbayern wird im Berechnungszeitraum rund 5,8% an Einwohnern gewinnen. Der bayerische Norden und Osten werden am stärksten vom demografischen Wandel betroffen sein, dort verzeichnen die Regierungsbezirke Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz schon seit Jahren rückläufige Bevölkerungszahlen. Bis 2029 sind es zahlreiche Landkreise und kreisfreie Städte dieser Regierungsbezirke, die die größten Bevölkerungsverluste verkraften müssen. In den Landkreisen Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Hof, Kronach, Tirschenreuth und der kreisfreien Stadt Hof werden die größten Bevölkerungsverluste erwartet. Der Bevölkerungsstand aller Kreise und kreisfreien Städte zum 31.12.2009 und die vorausberechnete Zahl zum 31.12.2029 sowie die prozentuale Veränderung sind der Tabelle zu entnehmen.

Ein weiterer wichtiger Indikator der bayerischen Bevölkerung ist das Durchschnittsalter, dessen Entwicklung ebenfalls in der Tabelle zu finden ist. Das Durchschnittsalter wird in Bayern im Vorausberechnungszeitraum von 42,7 Jahren im Jahr 2009 auf 46,4 Jahre im Jahr 2029 ansteigen. Die drei jüngsten Gebiete im Jahr 2009 waren die Landkreise Freising mit einem durchschnittlichen Alter der Einwohner von 40,0 Jahren, Erding mit 40,4 Jahren und Eich-

stätt mit 40,7 Jahren. Im Jahr 2029, werden nach den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung die Kreise Freising und Erding mit dann 43,7 bzw. 44,6 Jahren nach wie vor zu den jüngsten im Freistaat gehören. Durch die überwiegend junge Altersstruktur der zuwandernden Bevölkerung wird die Landeshauptstadt München mit einem durchschnittlichen Alter ihrer Einwohner von 42,9 Jahren dann aber das jüngste Gebiet in Bayern sein.

#### Fazit

Die Zahlen aus der aktuellen Vorausberechnung zeigen, dass auch in Bayern der demografische Wandel ein bedeutsames Thema ist, mit dem sich die handelnden Akteure vor Ort frühzeitig auseinandersetzen können. Neben der langfristigen Abnahme der Bevölkerung, die in einigen Regionen Bayerns schon seit Jahren in vollem Gange ist, stellt die Alterung der Bevölkerung das zweite Merkmal des demografischen Wandels dar. Selbst wenn einzelne Landkreise oder kreisfreie Städte deutlich höhere Wanderungsgewinne als in den vergangenen Jahren erzielen würden, könnte dieser Alterungsprozess der Bevölkerung nicht gestoppt, allenfalls abgemildert werden.